

Weihnachten 2011 — Gedenken an die Opfer des Rechtsextremismus

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,
die letzten Monate sind von der Gewissheit überschattet worden, dass Rassisten jahrelang Menschen allein aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit ermordet haben und, dass die Sicherheitsorgane in einem Ausmaß versagt haben, das schmerzt.

Wir wollen in diesen letzten Tagen des Jahres an alle Opfer der rechtsextremen Gewalt und an ihre Angehörigen denken. Sie mussten nicht nur den Verlust ihres Vaters, Kindes, Partners oder Geschwisters ertragen, sondern auch die fehlende Unterstützung der Sicherheitskräfte und staatlicher Organe. Sie waren Ungewissheiten, Bagatellisierungen, Verdächtigungen und Verhören ausgesetzt. Der Kampf gegen Rassismus, gegen eine menschenverachtende Ideologie, gegen die Verbrechen der Rassisten und Rechtsextremisten verlangt nicht nur strafrechtliche Verfolgung oder ein Verbot einzelner Organisationen und Parteien. Er verlangt vielmehr das alltägliche Bemühen und den Einsatz gegen Diskriminierung und Rassismus in der Mitte der Gesellschaft - im Alltag, in der Schule, am Arbeitsplatz, in den Medien und in der Politik - zu verstärken.

Es darf nicht sein, dass Jugendliche bei Rassisten und rechten „Kameradschaften“ mehr Halt finden als bei uns, als in der Schule, in ihrem Stadtteil oder bei demokratischen Parteien und Organisationen. Das Erstarken der Rechten hat auch mit politischen Entwicklungen zu tun, die Menschen und gerade Jugendliche am Rande der Gesellschaft liegen lässt. Sie hat mit der Bagatellisierung von Rassismus zu tun, und auch mit der teilweise stattfindenden Kriminalisierung von Kräften, die seit Jahren den Rechten engagiert die Stirn bieten.

Nicht nur im nächsten Jahr wird es eine große Herausforderung werden, dass sich alle gesellschaftlichen Kräfte, die der Demokratie und der Menschenrechte verpflichtet sind, in einer großen Allianz gegen Rechts, gegen Rassismus und Diskriminierung, für gleichberechtigte Teilhabe und Solidarität zusammenschließen.

In diesem Sinne danken wir für das Engagement und die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und wünschen frohe Festtage und einen guten Start in ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2012.

Der Vorstand der AGABY
Mitra Sharifi Neystanak, Hüseyin Yalcin, Antonino Pecoraro, Georgios Deligeorgis, Ayfer Fuchs,
Hamado Dipama und Nesrin Gül

Kontakt:

AGABY Geschäftsstelle, Tel.: 0911 – 92 31 89 90
Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der AGABY, Tel.: 0171 – 4175862